

Schutz der Südfront.

Bern, 7. Mai 15. M.

An den General,

Alle Nachrichten weisen darauf hin, dass die Entscheidung betr. die Haltung Italiens unmittelbar bevorsteht und dass sie sehr wahrscheinlich im Sinne eines Eingreifens gegen Oesterreich fallen wird. Heute morgen aus Kreisen der deutschen Regierung an H. St. gelangte Berichte besagen, Italien habe an Oesterreich so weit gehende Forderungen gestellt, dass eine Verständigung darüber ausgeschlossen erscheine. Auch habe die deutsche oberste Heeresleitung erklärt, sie sei für den Krieg gegen Italien bereit.

Die italienischen Truppenbewegungen an der Grenze nehmen ihren Fortgang und zwar erfolgen die Transporte vielfach bei Nacht. In Val Cuvia und Gaviate steht eine J. Brigade mit Kavallerie; in Gegend Gallarate-Arona sind 4 Art. Regimenter gemeldet, ferner eine J. Brig. aus Sizilien; in der Gegend Varese-Como-Mailand 4 neuformierte J. Regimenter 1^{er} Linie (Nr. 153-159), bei Como 1 Geb. Art. Abt. Die Geschütze der vorbereiteten Stellungen südlich der Tresa, bei Como, am Sighignola und bei Fuentes sind in der Nähe der Stellungen magaziniert; zahlreiche Munitionstransporte werden gemeldet. Nach dem Veltlin wurde Reg. 67 mit Gebirgsausrüstung transportiert; Alpini mit Geb. Artillerie befinden sich seit langem dort. Vom 1. A.K. sind keinerlei Transporte nach Osten gemeldet; das Korps steht mit zahlreichen Neuformationen an unserer Südgrenze. Eisenbahnen: der Zivil-Güterverkehr über den Brenner und nach dem Veneto ist unterbrochen, die Bahnen sind auch südlich des Po's bewacht.

Aus Bankkreisen kommen stetsfort Nachrichten über Abreise deutscher und deutschsprechender Geschäftsleute aus Italien. Die Lage der seit Jahrzehnten in Italien ansässigen deutschsprechenden Ausländer wird, in den Städten namentlich, immer unheimlicher.

Die Journalisten aus Deutschland und Oesterreich haben auf Anraten Fürst Bülow's und Macchio's bis auf einige wenige Rom verlassen; nach der Ihnen bekannten Depesche "Barth" soll der letzte deutsche Journalist mit dem deutschen Gesandten beim Vatikan, Mühlberg, abreisen.

Der italienische Militärattaché in Deutschland, Oberst Bongiovanni ist nach gestern eingetreffener Meldung aus dem deutschen Hauptquartier nach Berlin zur Gesandtschaft eingerückt.

Italien hat seit Kriegsbeginn gerüstet und seit Monaten wird die Armee mobilisiert; immer neue Jahrgänge, auch solche höhern Alters werden einberufen; grosse Pferde- & Automobil-Requisitionen sind in den letzten Tagen in der Lombardei vor sich gegangen. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, dass die italienische Armee nahezu schlagfertig bereitsteht. Damit ist eine Situation gegeben, die für uns gefährlicher ist als die, welche für uns durch die Mobilmachungsbeschlüsse der Grossmächte um den 1. August herum geschaffen wurde. Unsere zum Schutze von Bellinzona und der Gotthardbahn errichteten Werke sind noch nicht vollständig bereit und bedürfen auch ohnedies starker äusserer Reserven, um gegen einen Ueberfall von Süden gehalten werden zu können. Bellenz aber einmal gefallen und in Händen einer Grossmacht ist für uns beinahe unwiederbringlich verloren.-

Von unsern Truppen stehen z.Z., abgesehen von den in den Werken festliegenden Geschützen und Maschinengewehren, die folgenden in und um Bellinzona:



J. Br. 23, ohne Reg. 46, & Rdf. 23
 Sap. Bat. 21, 23, 24
 bewegl. Festungs-Art., Haub. Battr. I/4
 7,5 cm. " II/7
 Festungsmitr. Kp. 1 & 5
 Festungspion. Kp. 3.

eine Truppenzahl, die für den Wacht- & den Armierungsdienst nur notdürftig genügt und keinerlei Gefechtskraft aufweist. Die schwerbedrohte Ostflanke von Bellinzona ist sogar ohne jede Sicherheitswache.

Es mag ja sein, dass die ital. Regierung nichts gegen die Schweiz im Schilde führt; eine Regierung aber, die so wenig Macht über die Geister des Landes bewiesen hat und die anscheinend vor dem schamlosesten Treubruch nicht zurückschreckt, verdient kein Vertrauen und kann nicht beanspruchen, dass wir für unsre Sicherheit allein auf ihr Wort bauen. Auch Frankreich und Deutschland haben uns s.Z. ihres Wohlwillens und der Achtung unserer Neutralität versichert und dennoch war Alles einig, die ganze Armee aufzubieten. Niemand aber leistet uns Gewähr dafür, dass nicht der Gedanke der italienischen Irredenta, wenn er seine Befriedigung im Osten nicht findet, sich gegen Norden wendet, um wenigstens ein Opfer zu erhaschen. Jetzt wo Europa bis auf den Grund aufgewühlt und alles Bestehende in Frage gestellt ist, kann Italien sehr wohl auf den Gedanken kommen, den Augenblick zu benutzen, um seine "berechtigten nationalen Wünsche" ("aspirazioni") zu erfüllen, annehmend, es habe Jeder genug mit sich selbst zu tun und Niemand werde einen Finger für uns rühren. Und wenn auch die Regierung keine solchen Absichten hat, die Volksstimmung, der sie längst die Zügel hat schiessen lassen, wird sich um ihre diplomatischen Bedenken und freundschaftl. Versicherungen nicht kümmern und ins Werk setzen, was sie gelüstet. Ich komme also zu dem Schlusse, dass wir ohne Rücksicht auf diplomatische Erklärungen, ohne Verzug das verkehren müssen, was für die Sicherstellung unserer südlichen Gebiete gegen italienische Unternehmungen zunächst notwendig ist und das ist m. E. das Folgende und zwar sollte der **B e s c h l u s s d e s A u f g e b o t e s** vom Bundesrate noch **h e u t e** gefasst werden:

- 1/ Transport der 2. Div., ohne komb. Brigade 5, nach dem Tessin, sofort auszuführen.
- 2/ Aufgebot der Geb. Brig. 15 mit ihren Spezialwaffen.
- 3/ Einrücken von Korpsstab 3 am 8.d.M. statt am 10ten.
- 4/ Aufgebot der 1. Division (die am längsten a.D. war).
- 5/ " des Bat. 36 (Simplen-Schutz).
- 6/ " des Landw. Reg. 46 (der Brig. 23).
- 7/ " folgender kleinerer Einheiten:

Etappen-Bat. 101 & 105.

Kav. Mitr. Kp. 1 & 3.

Ballen-Pi. Kp.

2 Bäcker-Kemph.

1. M e b . T a g für alle aufzubietenden Truppen 10. M a i.
 Für die 1. Div. wird der Transport nach dem Tessin vorbereitet.
 Der Rest der 5. Division (2 Brigaden etc.) bleibt einstweilen auf Pikett, bereit, nach Süden oder Westen abtransportiert zu werden.
 In letzterem Falle wird ihr die Brigade 5 statt der Brig. 15 zugeteilt.
 Unterstellung der Brig. 15 unter 2. Div. oder direkt unter Kdo. 3.A.K. vorbehalten.

Für Graubünden schlage ich einstweilen, abgesehen von Zerstörungsverbereitungen, keine weiteren Massregeln vor, indem die 16. & 17. Brigaden von Ende nächster Woche an zur Verstärkung der S.O. Front verfügbar sein werden; ein Verrücken des Mob. Tages ist nicht mehr möglich.

Der Chef des Generalstabes
 der Armee

sig. Sprecher.

P.S. Am Gotthard und dessen Hauptzufahrten ist die Bewachung sofort zu ergänzen; ebenso sind einige Hauptobjekte der Rh.B. wieder zu bewachen.